

Qualitätsbericht (zum Verfahren der Internen Akkreditierung)

Multimedia Production Bachelor

Hochschule	Fachhochschule Kiel			
Studiengang (Name/Bezeichnung)	Multimedia Production			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>	industriebegleitet	<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 99/00			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	40 pro Jahr			
Akkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>			
Akkreditierungsbericht vom	18.12.2019			

Inhalt

1	Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Fachhochschule Kiel.....	3
2	Fachbereich und Studiengang-Kurzdarstellung	4
3	Studiengangprofil	5
4	Zusammenfassende Bewertung.....	6
5	Auflagen und Empfehlungen	7
6	Beschluss.....	7

Grundlage:

Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein (StudienakkreditierungsVO SH SH) vom 16. April 2018

Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 2018; Ausgabe 26. April 2018 Nr. 7

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Ser-](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Ser-vice/GVOBI/GVOBI/2018/gvobl_7_2018.pdf?_blob=publicationFile&v=3)

[vice/GVOBI/GVOBI/2018/gvobl_7_2018.pdf?_blob=publicationFile&v=3](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IV/Ser-vice/GVOBI/GVOBI/2018/gvobl_7_2018.pdf?_blob=publicationFile&v=3), S.148-159

1 Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Fachhochschule Kiel

Im Jahr 1969 wurde die Fachhochschule Kiel durch den Zusammenschluss mehrerer staatlicher Ingenieurschulen und Höherer Fachschulen gegründet. Die Studienangebote der heutigen sechs Fachbereiche Agrarwirtschaft, Informatik und Elektrotechnik, Maschinenwesen, Medien (inkl. Institut für Bauwesen), Soziale Arbeit und Gesundheit sowie Wirtschaft differenzieren sich in über 35 Studiengängen aus - aktuell studieren rund 7.800 junge Menschen an der Fachhochschule. Neben den regulären Präsenzstudiengängen werden beispielsweise auch Onlinestudiengänge und das industriebegleitete Studium angeboten. In Kooperation mit Universitäten besteht die Möglichkeit der Promotion. Neben den Angeboten der sechs Fachbereiche haben Studierende vielfältige Optionen, um ergänzende Angebote der zentralen Einrichtungen wie dem Zentrum für Lernen und Lehrentwicklung oder dem Zentrum für Sprachen und interkulturelle Kompetenz zu nutzen.

Die Fachhochschule Kiel ist seit 2013 systemakkreditiert und steht in der Verantwortung, das eigene hochschulweite System zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in Studium und Lehre kontinuierlich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Qualitätsstrategie und die einzelnen Elemente des Qualitätsmanagements sind auf der Homepage der Fachhochschule beschrieben und veröffentlicht¹. Das Qualitätssicherungssystem gewährleistet, dass gem. Landesrecht alle einschlägigen Vorgaben der akkreditierten Bachelor- und Masterstudiengänge eingehalten werden. Verfahrensgrundlagen der Systemakkreditierung sind im Studienakkreditierungsstaatsvertrag und der Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Schleswig-Holstein (Studienakkreditierungsverordnung SH) festgeschrieben.

Die Bewertung der Studiengangsqualität erfolgt bei laufenden und nicht wesentlich geänderten Studiengängen ausgehend von einer kennzahlenbasierten Entscheidungsgrundlage (Q-Monitor). Qualitätsrelevante Daten werden studiengangsbezogen erhoben, die Aufbereitung durch das QM erfolgt orientiert an den Leitsätzen der Hochschule. Ergänzend erfolgt eine Bewertung von Studium und Lehre anhand selbstgesteckter Ziele des Fachbereichs bzw. Studiengangs (Selbsteinschätzung). Der Qualitätsmonitor ist hierbei das Instrument, welches den Fachbereichen und Studiengangsausschüssen statistische Daten aus dem internen Informationssystem zu Studierenden und Absolvent*innen, zu Prüfungen und Noten sowie Daten aus Student-Life-Cycle- und Absolventenerhebungen und anderen Analysen zusammenstellt und mithilfe eines Ampelsystems aufbereitet. Er dient den Studiengangsleitungen, Fachbereichsleitungen und dem Präsidium als Grundlage, den Studiengang zu reflektieren, zu bewerten, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität einzuleiten und die Akkreditierung der einzelnen Programme zu verlängern.

¹ <https://www.fh-kiel.de/wir/verwaltung/abteilungen/hochschulentwicklung/qualitaetsmanagement/>

Für die Qualitätssicherung von Studium und Lehre in den Fachbereichen sind die Beauftragten für Studium und Lehre oder/und die Studiengangsausschüsse zuständig. Sie überwachen insbesondere die Studiengangsqualität hinsichtlich Angemessenheit der Qualifikationsziele, Eignung des Curriculums und die grundsätzliche Umsetzung in Studienprogrammen sowie die Studierbarkeit.

Sämtliche definierte Maßnahmen werden vom Konvent beschlossen und an die Abteilung Hochschulentwicklung der Hochschule zurückgespiegelt. Dieses erarbeitet sodann die Beschlussvorlage für das Präsidium - ggf. mit Auflagen und Empfehlungen -, um den Beschluss für eine Reakkreditierung (für drei Jahre) zu erwirken.

2 Fachbereich und Studiengang-Kurzdarstellung

Fachbereich Medien – Studiengang Bachelor „Multimedia Production“

Medien sind allgegenwärtig. Sie gestalten, erleichtern und verändern den Alltag der Menschen. Mediale Inhalte zu entwickeln und zu produzieren ist eine komplexe Aufgabe, die eine kontinuierliche Verknüpfung unterschiedlicher Kenntnisse erfordert. Nur über die Abstimmung vieler einzelner Faktoren ist es möglich, Botschaften zielgerichtet zu übermitteln und ihnen Wirkung zu verleihen.

Der Fachbereich Medien ist mit seinen Studienangeboten vielfältig, anwendungsorientiert und international ausgerichtet. Er unterhält Kontakte zu internationalen Partnerhochschulen und unterstützt Studierende bei der Organisation ihres Auslandsaufenthaltes.

Im WS 20/21 sind am Fachbereich 972 Studierende eingeschrieben, davon 295 im Bachelorstudiengang Multimedia Production.

Multimedia Producer – vielseitige Ausbildung für ein dynamisches Berufsfeld

„Was mit Medien machen“ – bedeutet, Wissen aus vielen unterschiedlichen Bereichen zu erlangen und immer wieder neu zu verknüpfen.

Kreativ und phantasievoll zu arbeiten, auf dem aktuellen Stand zu bleiben, neue mediale Trends zu erkennen und gleichzeitig technische und wirtschaftliche Restriktionen zu beachten, sind Herausforderungen, der sich „Multimedia Producer“ täglich aufs Neue stellen. Die theoretischen und praktischen Kenntnisse für diese Aufgaben vermittelt der Studiengang Multimedia Production an der Fachhochschule Kiel. In sieben Semestern werden Inhalte aus Lehrgebieten wie Design, Informatik, Medientheorie, Medientechnik, Journalismus, Medienwissenschaft, Medienwirtschaft und Medienkonzeption vermittelt.

Die in den Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse werden unmittelbar in Projekten mit der Medienwirtschaft oder anderen Kooperationspartnern umgesetzt. Für die praktische Arbeit

stehen moderne Medienlabore zur Verfügung. Die überschaubare Größe des Studiengangs ermöglicht jedem Studierenden nicht nur eine produktive Arbeitssituation, sondern auch eine sehr gute Kommunikation mit Professorinnen und Professoren bzw. Fachdozentinnen und -dozenten aus der Wirtschaft.

Das Spektrum der späteren beruflichen Möglichkeiten ist so breit gefächert und vielseitig wie das Studium selbst. Nicht nur in Multimedia-Produktionsfirmen, sondern auch in der Werbebranche sowie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit großer Unternehmen, bei Verbänden oder Behörden sind „Multimedia Producer“ mit ihren vielfältigen, gut vernetzten Kompetenzen gefragt.

3 Studiengangsprofil

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verfügen die Absolventinnen und Absolventen über ein breites Grundlagenwissen aus den Bereichen Konzeption, Umsetzung und Evaluation von Multimedia-Produktionen vor dem Hintergrund medien- und kommunikationswissenschaftlicher Theorien sowie deren praktischer Anwendung. Sie wissen um die wesentlichen Wirkungsprinzipien und ästhetischen Merkmale medialer Vermittlung von Inhalten und sind in der Lage, auf Basis bestehender wissenschaftlicher Erkenntnisse, diese auf neue Entwicklungen und Sachverhalte zu transferieren. Dabei greifen sie auf erste Erfahrungen zurück, die sie in ihrem Studium an Beispielen der Planung und Umsetzung von Medienprojekten, der Analyse und Beurteilung von Medienproduktionen sowie der praktischen Mitgestaltung von Projekten in Unternehmen und Organisationen erworben haben. Sie kennen die Grundlagen angrenzender Fachgebiete, beziehen diese in ihre Tätigkeiten ein und sind über die Wechselwirkung zwischen medientechnischen Sachverhalten in Produktion und Entwicklung sowie deren kulturellen, wirtschaftlichen und rechtlich-ethischen Aspekten informiert.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über konzeptionell-kreative, technisch-gestalterische sowie unternehmerische Kompetenzen, die sie in einem interdisziplinären Umfeld aus Gestaltung, Informatik, Kommunikations- und Medienwissenschaft, Medientechnik, Medienrecht und -ethik sowie Medienwirtschaft einzusetzen gelernt haben. Sie beherrschen die Grundlagen und die wichtigsten Methoden und Verfahren der Produktentwicklung sowohl im Bereich audiovisueller, sprachlicher und grafisch-optischer Medien (z. B. Film, Text und Grafik) sowie im Bereich neuester Medien mit immersivem und interaktivem Charakter (z. B. Virtual-Reality- sowie Augmented-Reality-Anwendungen, Webgestaltung und Animation). Durch exemplarische Vertiefung haben die Studierenden Gelegenheit, die Produktionsprozesse ausgewählter Medien eingehender kennenzulernen und umzusetzen.

Die Absolventinnen und Absolventen haben ein theoretisch fundiertes Urteilsvermögen für die Produktion verschiedener Medien und deren Produktionsschritte. Sie sind in der Lage, Qualitätskriterien für Medienproduktionen in Hinblick auf Kunden-, Zielgruppen- und Marktorientierung zu benennen, theoriegeleitet zu entwickeln sowie Entscheidungen wissenschaftlich zu begründen und zu evaluieren. Insbesondere sind sie in der Lage, innerhalb von Unternehmen,

Verbänden und Institutionen die unterschiedlichen Motivationen und Fachkulturen in den Bereichen Konzeption, Produktion und Vertrieb zu erkennen und zielgerichtet anzusprechen, sowohl in sachrationaler (z. B. Kosten-Nutzen-Verhältnis) als auch in sozio-emotionaler Hinsicht (z. B. Wertschätzung der Arbeit anderer). Sie können spezifische Erfordernisse an derartigen Schnittstellen formulieren und eine Vermittlerrolle einnehmen. Die Gelegenheit zur Vertiefung dieser Kompetenzen bietet ihnen in besonderer Weise ein Auslandsaufenthalt im Rahmen von internationalen Hochschulkooperationen, z. B. dem Austauschprogramm mit europäischen Hochschulen.

Nach Abschluss des Studiums sind die Studierenden darauf vorbereitet, Projekt- oder Führungsverantwortung zu übernehmen und haben im Studium exemplarisch die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in Gruppen erprobt. Sie kennen die Anforderungen an Projektteams sowie deren Leitung und nutzen diese Kompetenzen bei der Lösung von Aufgaben und Problemstellungen. Sie begreifen ihre Rollen in arbeitsteiligen Systemen und füllen sie flexibel und kompetent aus. Dabei können sie sich konstruktiv im Team einbringen und sind in der Lage, eigene Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten einer anderen Person oder einer Gruppe zu verknüpfen.

Die Absolventinnen und Absolventen beherrschen Präsentationstechniken, Instrumente des Selbst- und Projektmanagements sowie der Informationsbeschaffung. Sie können Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und in Gruppen sowohl gestalten als auch reflektieren. Die Studierenden sind sich möglicher Wirkungen medienkultureller Unterschiede bewusst und haben gelernt, Anforderungen, Probleme und Ergebnisse ihrer Arbeit situationsbedingt und angemessen zu kommunizieren. Sie erkennen und reflektieren an sie und ihr Handeln gestellte fachliche Anforderungen ebenso wie ihre berufliche Verantwortung für Menschen und Gesellschaft vor einem gesamtgesellschaftlichen Kontext.

4 Zusammenfassende Bewertung

Mit dem Q-Monitor – als Qualitätssicherungsinstrument der Hochschule – konnte der Studiengang Multimedia Production des FB Medien aus qualitativer Sicht überwiegend positiv bewertet werden. Sämtliche Kennzahlen (bis auf die Absolventenquote in RSZ, der Anteil der Studierenden, die in RSZ entsprechend 100% der Soll-CPs haben sowie die Zufriedenheit der Absolvent*innen mit ihrer beruflichen Situation) zeigten sich im grünen Bereich (Ampelsystem Q-Monitor²). Aus Sicht des Fachbereichs hat die Absolventenquote (in RSZ) zwar nur wenig mit den eigentlichen Qualifikationszielen eines Studiengangs zu tun, sie kann dennoch als wichtiger Indikator für die Studierbarkeit angesehen werden. Ebenso erscheint die Studienverlaufskontrolle über ein LP-Monitoring sinnvoll. Hierzu gibt der Fachbereich jedoch zu bedenken, dass insbesondere Auslandsaufenthalte und Praktika oder aufwendige Projekte häufig die Studiendauer verlängern – sie lassen die Studierenden nicht in jedem Semester

² Ampelsystem Q-Monitor – Bewertung der Kennzahlen angesichts folgender Einteilungen: grün: größer/gleich 75% | gelb: größer/gleich 50% und kleiner als 75% | rot: kleiner 50%.

die nötigen Soll-CP erreichen. Um die Studierbarkeit zu verbessern, wurde hier bspw. die Verblockung von zwei großen (Projekt-)Modulen zu einem vorgenommen. Außerdem wurde ein Praxissemester eingeführt.

Schlecht bezahlte Praktika direkt nach dem Studium könnten Gründe für die Unzufriedenheit der Absolvent*innen sein. Um zu verdeutlichen, welche Möglichkeiten Absolvent*innen am Arbeitsmarkt vorfinden können, wurde eine Zusammenstellung von möglichen Berufsfeldern auf der Internetseite der Hochschule eingepflegt. Außerdem wurden Flyer mit entsprechenden Inhalten erstellt, um auf Jobmessen Interessierte zu informieren.

5 Auflagen und Empfehlungen

Auflage

Prüfung aller Modulbeschreibungen auf konsistent hohe Qualität (insbesondere der Inhalts- und Kompetenzangaben) gemeinsam mit dem Zentrum für Lehr- und Lernentwicklung (ZLL) bis Ende 2018 und Umsetzung etwaiger Verbesserungen bis Ende 2019.

Empfehlungen

1. Es wird empfohlen, die Studierbarkeit hinsichtlich der im Grundsatz als positiv zu bewertenden Projektarbeiten und Praktika kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls hinsichtlich der Koordination zu verbessern.
2. Es wird empfohlen, bereits den Interessenten dieses Studiengangs konkrete Informationen zur zukünftigen Arbeitsmarktlage darzustellen.
3. Es wird empfohlen, die Einführung eines Praxissemesters zu prüfen.

Sämtliche Auflagen und Empfehlungen wurden erfüllt. Der Fachbereich hat die Dokumente zur Auflagenerfüllung fristgerecht eingereicht. Die interne Akkreditierungskommission hat die Dokumente geprüft und bestätigt in ihrer Sitzung vom 10.12.2019 die Erfüllung der Auflage und der Empfehlungen und empfiehlt dem Präsidium, die Akkreditierung des Studiengangs bis zum Ende des Sommersemesters 2021 auszusprechen.

6 Beschluss

Das Präsidium beschließt die Entfristung der Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Multimedia Production“ bis zum Ende des Sommersemesters 2021.